

Das Coronavirus für Kinder erklärt

DAS CORONAVIRUS für Kinder erklärt



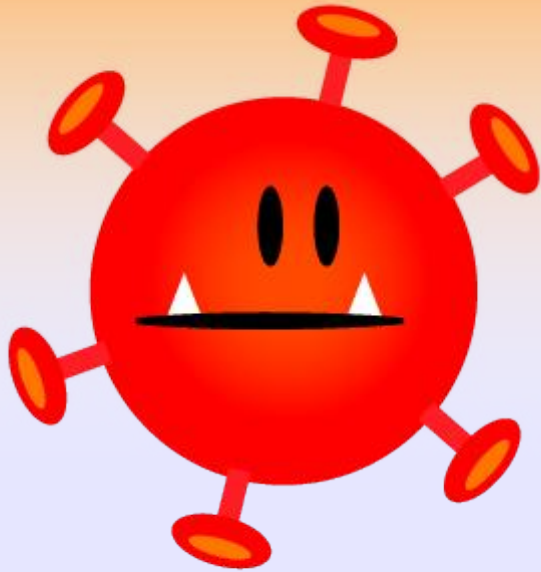
YouTube Video: Roland Benz

Text & Illustrationen: Priska Wallimann, Marcel Aerni

Quelle: Schweizer Bundesamt für Gesundheit

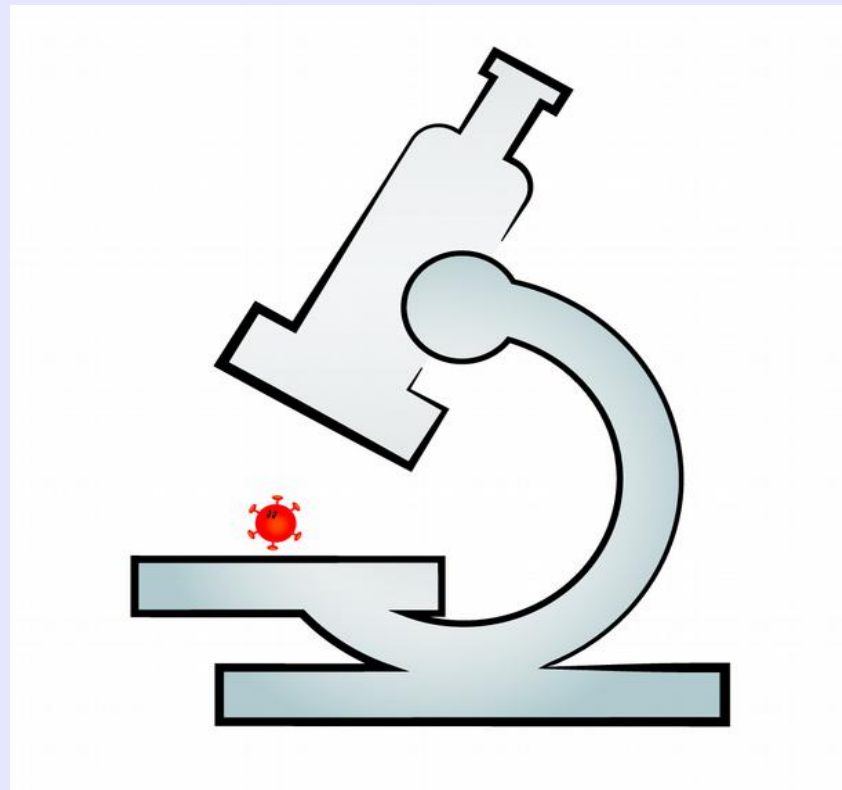
Web: https://storytelling.blick.ch/storytelling/2020/coronavirus_kids/index.html

Ich bin ein Coronavirus.

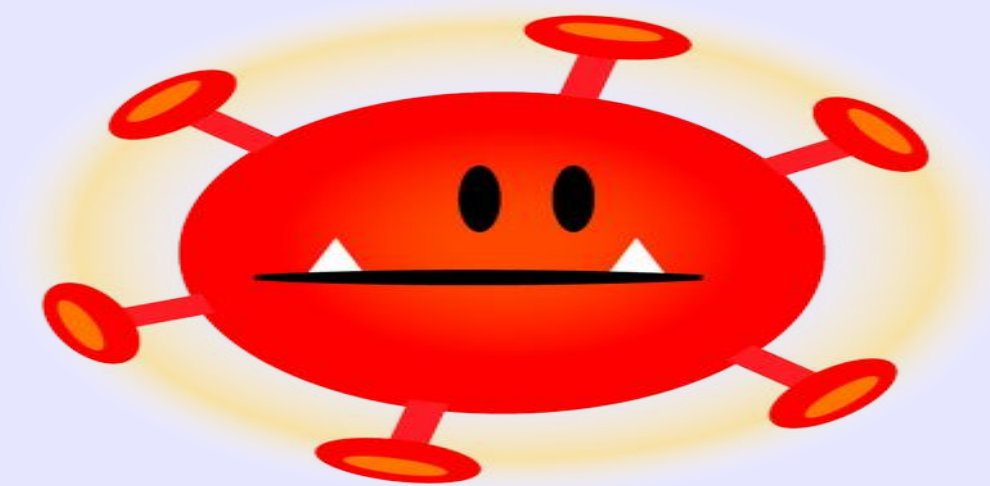


Ich bin ein
Coronavirus.

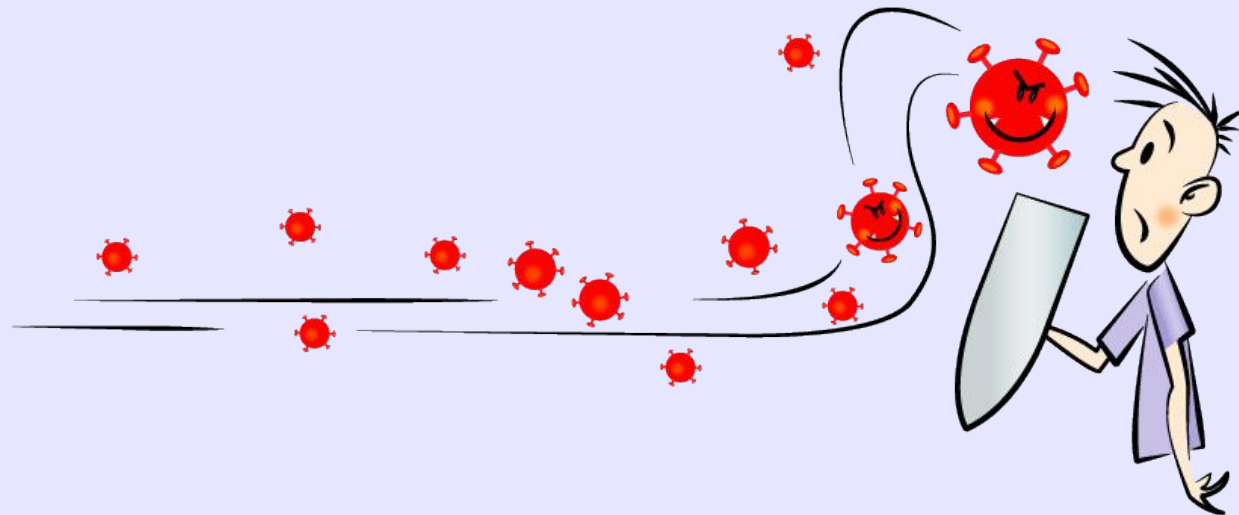
Ich bin ganz klein, man sieht mich nicht
einmal unter einer Lupe, nur unter einem
speziellen Mikroskop.



Weil ich aussehe, als ob ich eine Krone
um mich herum tragen würde, nennen
mich die Menschen Corona, was auf
Lateinisch eben Krone heisst.



- Ich bin zum ersten Mal unterwegs und mache viele Menschen in kurzer Zeit krank.
- Weil ich neu bin, erkennt mich das Immunsystem – der Beschützer im Innern der Menschen – nicht, und ich kann mich schnell und einfach verbreiten.
- Es gibt auch keine Medikamente oder Impfungen gegen mich.



Ich verbreite mich, ...

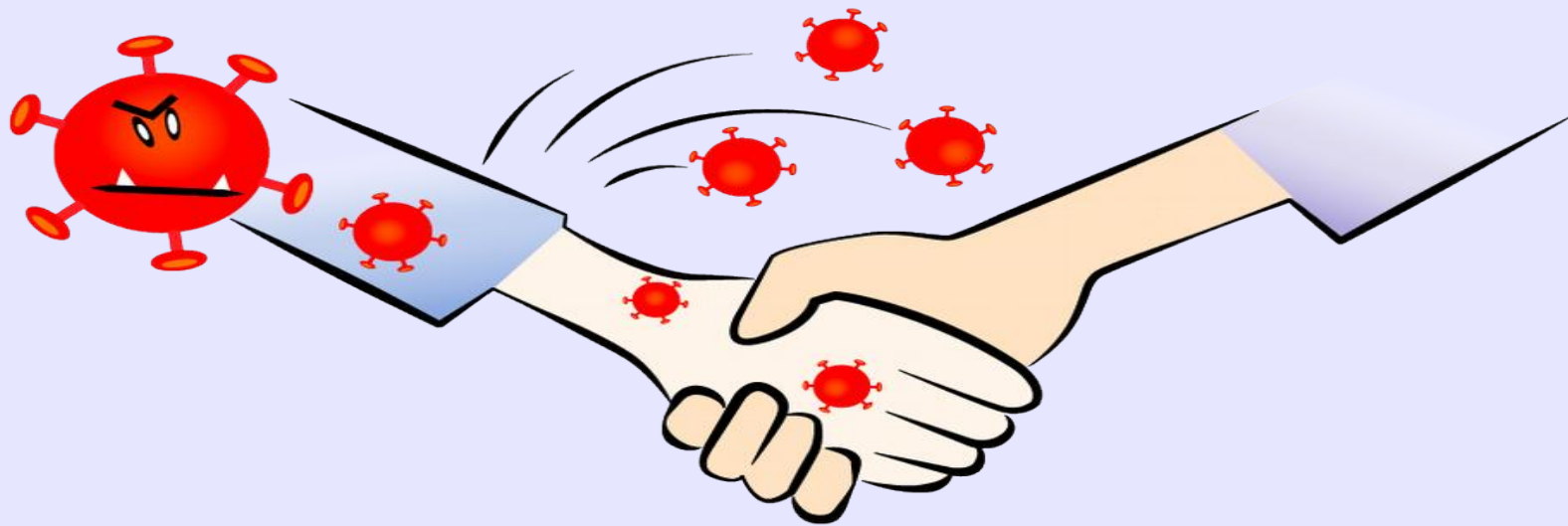


Ich verbreite mich

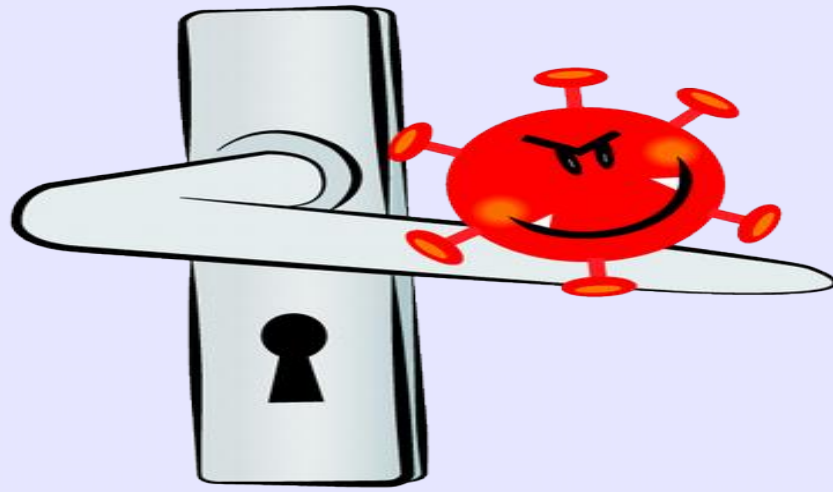
Ich verbreite mich, wenn Menschen
niesen oder husten – durch die Tröpfchen,
die dabei entstehen.



Ich verbreite mich, beim Händeschütteln
und Umarmen, wenn diese Tröpfchen an
jemandem haften bleiben.

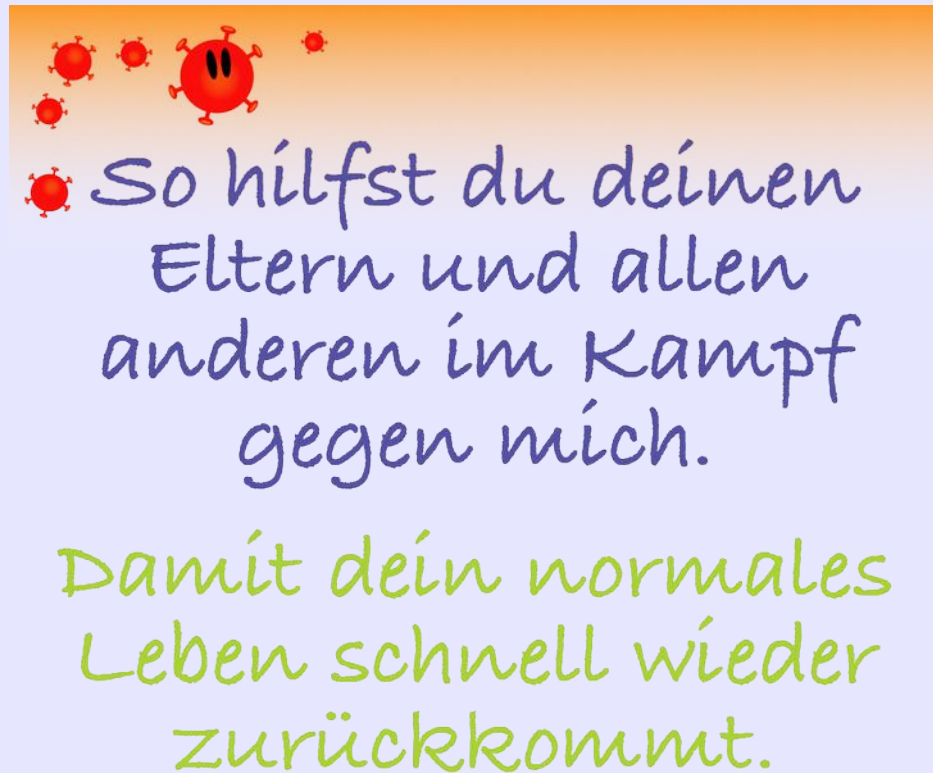


Und ich kann an einigen Orten und Oberflächen einige Zeit überleben und auf einen Menschen warten.



Aber die Menschen schützen sich gegen mich. Sie gehen nur noch wenig raus, arbeiten zu Hause und du kannst nicht mehr in die Schule.

So hilfst du deinen Eltern und allen anderen im Kampf
gegen mich.



Damit dein normales Leben schnell wieder
zurückkommt.

Wasche dir immer mit Seife die Hände.

Lange und gründlich.

So spülst du mich ab.



Musst du niesen oder husten, dann immer
in deine Armbeuge oder in ein
Taschentuch.



Halte sicher zwei Meter Abstand zu Erwachsenen, vor allem deine Grosseltern sollst du im Moment nicht besuchen.

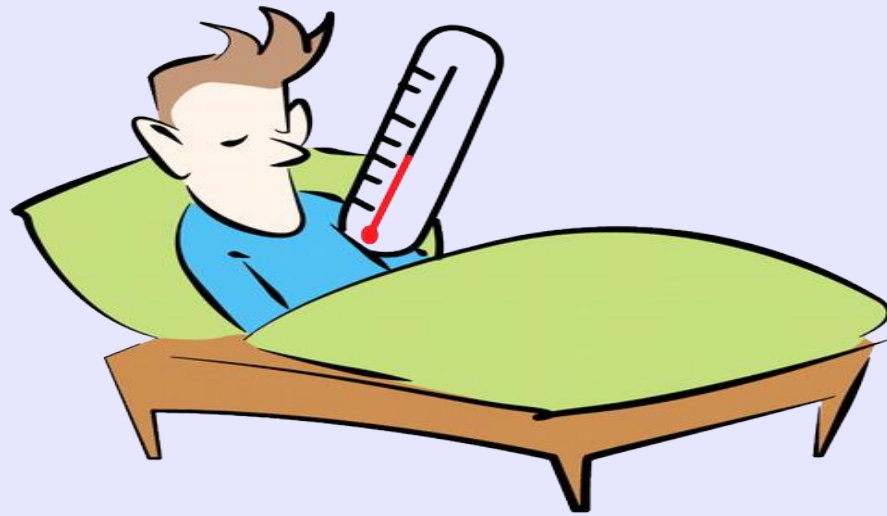


Halte sicher zwei Meter
Abstand zu Erwachsenen, vor allem
deine Grosseltern sollst du im
Moment nicht besuchen, vielleicht
könnt ihr ja telefonieren?



Vielleicht könnt ihr ja telefonieren.

Du kannst mit anderen Kindern spielen gehen, doch wenn du Husten hast oder Fieber, bleib bitte unbedingt zu Hause und hör auf deine Eltern.



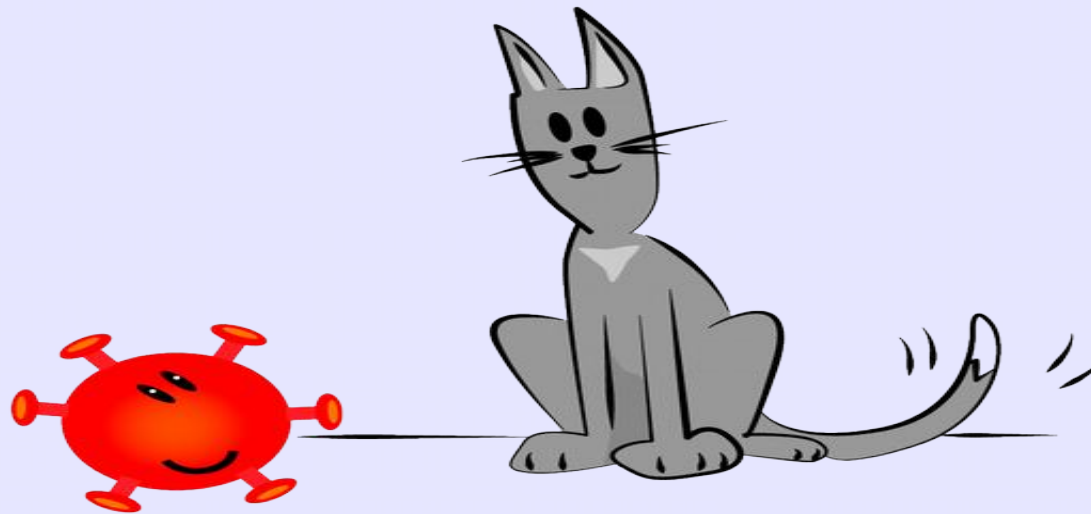
Damit verhinderst du, dass deine Freunde vielleicht auch krank werden.

Hab keine Angst vor mir, ich mache
lieber die Erwachsenen krank.



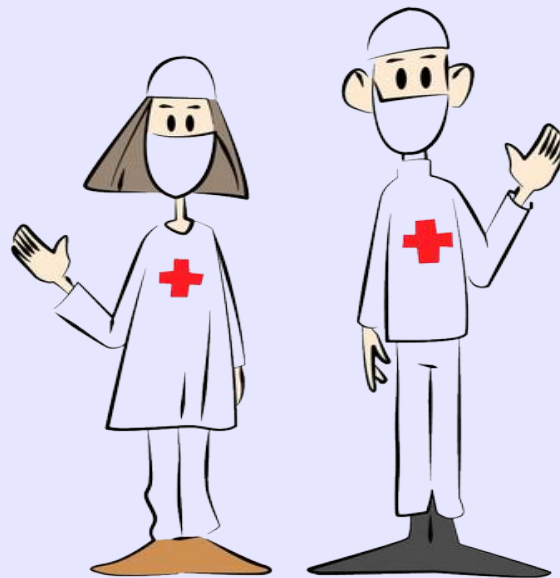
Die meisten werden auch wieder gesund.

Dein Haustier – wenn du eines hast –
mache ich nicht krank.



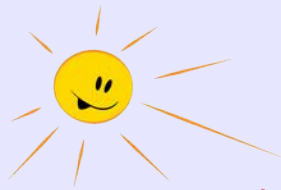
Ich mag lieber Menschen. Also mach dir
auch darüber keine Sorgen.

Nicht nur dein Leben ist im Moment anders, auch das
der Erwachsenen um dich herum.



Und alle müssen aufeinander aufpassen, damit die Ärzte
und Pflegefachpersonen im Spital genug Zeit haben,
kranken Menschen zu helfen, wo immer sie können.

Danke, dass du auf dich und alle, die du lieb hast,
aufpasst - auch wenn im Moment vieles anders ist.



Danke, dass du auf
dich und alle, die du
lieb hast, aufpasst –
auch wenn im Moment
vieles anders ist.

Danke, dass du
mithilfst, dass wir
alle schnell wieder in
unser normales Leben
zurückkönnen.

Danke, dass du mithilfst, dass wir alle schnell wieder in
unser normales Leben zurück können.

Das Coronavirus für Kinder erklärt

Es gibt eine neue Krankheit. Die Krankheit heisst Coronavirus. Die Menschen bekommen zum Beispiel Husten oder Fieber. Manche sterben sogar daran. Deshalb ist unser tägliches Leben nicht mehr so, wie du es gewohnt bist.

Von Prieka Wailmann & Marcel Aerni



Ich bin ganz klein, man sieht mich nicht einmal unter einer Lupe, nur unter einem speziellen Mikroskop.



Weil ich aussehe, als ob ich eine Krone um mich herum tragen würde, nennen mich die Menschen Corona, was auf Lateinisch eben Krone heisst.

Ich bin zum ersten Mal unterwegs und mache viele Menschen in kurzer Zeit krank. Weil ich neu bin, erkennt mich das Immunsystem – der Beschützer im Innern der Menschen – nicht, und ich kann mich schnell und einfach verbreiten. Es gibt auch keine Medikamente oder Impfungen gegen mich.



Wenn Menschen niesen oder husten – durch die Tröpfchen, die dabei entstehen.



Beim Händeschütteln und Umarmen, wenn diese Tröpfchen an jemandem haften bleiben.



Und ich kann an einigen Orten und Oberflächen einige Zeit überleben und auf einen Menschen warten.



Aber die Menschen schützen sich gegen mich. Sie gehen nur noch wenig raus, arbeiten zu Hause und du kannst nicht mehr in die Schule.

Quelle: BAG

So hilfst du deinen Eltern und allen anderen im Kampf gegen mich.



Wasche dir immer mit Seife die Hände. Lange und gründlich. So spülst du mich ab.

Musst du niesen oder husten, dann immer in deine Armbeuge oder in ein Taschentuch.



Du kannst mit anderen Kindern spielen gehen, doch wenn du Husten hast oder Fieber, bleib bitte unbedingt zu Hause und hör auf deine Eltern. Damit verhinderst du, dass deine Freunde vielleicht auch krank werden.



Halte sicher zwei Meter Abstand zu Erwachsenen, vor allem deine Grosseltern sollst du im Moment nicht besuchen, vielleicht könnt ihr ja telefonieren?



Hab keine Angst vor mir, ich mache lieber die Erwachsenen krank. Die meisten werden auch wieder gesund.

Dein Haustier – wenn du eines hast – mache ich nicht krank. Ich mag lieber Menschen. Also mach dir auch darüber keine Sorgen.



Nicht nur dein Leben ist im Moment anders, auch das der Erwachsenen um dich herum. Und alle müssen aufeinander aufpassen, damit die Ärzte und Pflegefachpersonen im Spital genug Zeit haben, kranken Menschen zu helfen, wo immer sie können.



Danke, dass du auf dich und alle, die du lieb hast, aufpasst – auch wenn im Moment vieles anders ist.

Danke, dass du mithilfst, dass wir alle schnell wieder in unser normales Leben zurückkönnen.

Blick